


Auszug aus der Präsentation von RA Dr. Krause bei der 12. Landeskonferenz 2017 (vgl. LAG-Homepage lag-avmb-bw.de):

**1. Hintergrund des Bundesteilhabegesetz** 


Die Bundesrepublik Deutschland hat sich im Jahre 2009 durch Beitritt zur UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet,


- alles ihr mögliche zu tun, damit behinderte Menschen in unserem Land ein weitgehend normales Leben führen können,
- dass Behinderung in unserer Gesellschaft als normaler Bestandteil menschlichen Lebens und menschlichen Zusammenlebens verstanden wird.

**Der Weg dorthin führt über:**

- Verbesserte Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft
- den Abbau von Barrieren, die Behinderungen erzeugen bzw. verstärken

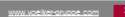
**Deshalb lautet der offizielle Titel:**  
Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen


RA Dr. Peter Krause 

**2. Zentrale Ansätze des Bundesteilhabegesetz** 

**Verbesserung der Selbstbestimmung im Sinne der UN-BRK**

- Die bisherige gesetzliche und auf allumfassende Versorgung ausgerichtete „Sonderwelt“ der Eingliederungshilfe im SGB XII wird aufgelöst.
- Menschen mit Behinderung erhalten
  - für die Lebensbereiche **Bildung, Arbeit, Freizeit** speziell auf ihre individuellen Bedarfe hin zugeschnittene „Leistungen zur Teilhabe“ durch eines neues Regelungskpaket im SGB IX.
  - für den Lebensbereich „Wohnen“
    - dieselben Gelder und Leistungen der staatlichen Sozialhilfe wie alle Bürger, die existenzgefährdet sind – soweit es um die Finanzierung ihrer **Wohnunterkunft** geht.
    - zusätzliche „Leistungen zur Teilhabe“ – soweit es um **notwendige Unterstützung zum oder beim (selbständigen) Wohnengeht.**

RA Dr. Peter Krause 


**2. Zentrale Ansätze des Bundesteilhabegesetz** 

Menschen mit Behinderung sollen künftig **nicht mehr nur** Bezieher von **pauschaler** Eingliederungshilfe sein, mit denen sämtliche Bedarfe (insb. Wohnen, soziales Leben, Bildung und Beschäftigung) abgedeckt werden.

Menschen mit Behinderung sollen künftig sein dürfen:

- Mieter (wie Du und ich)
- Auszubildende und Beschäftigte
- Menschen, die ihr soziales Leben individuell mitgestalten
- Bezieher von Unterstützungs-Dienstleistungen

Dafür sollen sie – wie jeder andere auch – jeweils **einzel**n mit Anbietern Verträge schließen und für jeden Lebensbereich über den Einsatz der dafür zur Verfügung stehenden Mittel entscheiden können.

RA Dr. Peter Krause 



## LAG AVMB Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle: Brunnenwiesen 27, 70619 Stuttgart  
Tel.: 0711-473778 Fax: 0711-50878260

eMail: [info@lag-avmb-bw.de](mailto:info@lag-avmb-bw.de) [www.lag-avmb-bw.de](http://www.lag-avmb-bw.de)

### Vorstand

Dr. Michael Buß (Vorsitzender)  
Ute Krögler (stv. Vorsitzende)  
Peter A. Scherer, Dietrich Sievert

### Die LAG AVMB BW ist Mitglied bei:

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg e.V. (**LAG Selbsthilfe BW**);

Bundesverband von Angehörigen- und Betreuerbeiräten in Werkstätten und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung (**BKEW**).

**Der Sprecherkreis der Arbeitsgemeinschaft der Angehörigenvertretungen Diakonischer Einrichtungen der Behindertenhilfe in Württemberg** (Angehörige diakonischer Einrichtungen), der **AV DEB**, ist bei dieser Fortbildungsveranstaltung für Angehörige zum BTHG gleichberechtigter Partner der LAG AVMB BW. Vorsitzende des Sprecherkreises ist Susanne Knöfel (eMail: [s.knoefel@web.de](mailto:s.knoefel@web.de)) und stellvertretender Sprecher Gerhard Pfeiffer.

Die AV DEB hält regelmäßig Sitzungen des Sprecherkreises beim Diakonischen Werk Württemberg ab und lädt jährlich zu Fortbildungsveranstaltungen und Mitgliederversammlungen der Angehörigenvertreter ein.

Die Mitgliederversammlung findet diesmal am 09.06.2018 gemeinsam mit der Diakonie-Fraktion der LAG AVMB um 14:00 Uhr in der Ludwig-Schlaich-Akademie in Waiblingen, Devisesstr.9 statt.

**Diakonie**   
Württemberg



**LANDEsarbeitsGEMEINSCHAFT  
DER ANgehörIGENVERTRETUNGEN  
FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG  
IN BADEN - WÜRTTEMBERG E.V.**

**Einladung  
zum**

**Informationsforum  
am 09.06.2018**

für Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer von Menschen mit geistiger Behinderung in Baden-Württemberg

**Neue Regelungen der Teilhabe durch das Bundesteilhabegesetz**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Sprecherkreis der Arbeitsgemeinschaft der Angehörigenvertretungen Diakonischer Einrichtungen der Behindertenhilfe in Württemberg (Angehörige diakonischer Einrichtungen) AV DEB bei der LSAK in Waiblingen.

**Diakonie**   
Württemberg

**Veranstaltungsort am 09.06.2018:**

**Ludwig Schlaich Akademie (LSAK)  
der Diakonie Stetten e.V.  
Devizesstraße 9, 71332 Waiblingen**



Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S 2 oder S 3.

Mit dem Auto: P+R Parkplätze am Bahnhof; der benachbarte LIDL-Markt hat nur für Kunden Parkplätze!

#### **Der Eintritt ist frei.**

Die LAG AVMB BW e.V. ist gemeinnützig laut Freistellungsbescheid vom Finanzamt Stuttgart AZ 99059/ 26779 SG IV/42.

**Spenden sind erbeten** auf das Konto bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg mit IBAN: DE84600908000012958201.

**Bitte melden Sie sich bis 1.6. an!** eMail: [info@lag-avmb-bw.de](mailto:info@lag-avmb-bw.de) oder per Post: LAG AVMB BW Geschäftsstelle, Brunnenwiesen 27, 70619 Stuttgart; Tel.: 0711 473778; Fax: 0711-50878260.

## **Informationsforum 2018**

**10:00 h > Begrüßung und Einführung  
Dr. Michael Buß / LAG AVMB BW**

**10:05 h > Referat:**

### **BTHG für Leistungsberechtigte**

**RA Dr. Peter Krause / VOELKER & Partner Rechtsanwälte/ Reutlingen**

*Unterstützung der individuellen Teilhabe von leistungsberechtigten Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung durch ihre Eltern, Angehörigen und gesetzl. Betreuer*

1. beim Wohnen,
2. Arbeiten,
3. Gesamt-/ Teilhabeplan,
4. in Rechtsfragen

**10:50 h Bildung von vier Arbeitsgruppen  
Susanne Knöfel / Sprecherkreis Angehörige diakonischer Einrichtungen**

**11:00 h Arbeit in 4 Gruppen:**

- AG 1: Wohnen (Susanne Knöfel);  
AG 2: Arbeiten (Matthias Kneißler/DWW)  
AG 3: Gesamt-/Teilhabeplan (Bernd Schatz/ DWW)  
AG 4: Rechtsfragen (RA Dr. Krause)

**11:45 h Berichte der 4 Arbeitsgruppen**

**12:00 h Diskussion der Angehörigen**

**Peter A. Scherer / LAG AVMB BW**

**12:50 h Zusammenfassung/ Ausblick**

**Dr. Michael Buß / LAG AVMB BW**

Das **Informationsforum 2018** nimmt den Faden von der 12. Landeskonferenz 2017 der LAG AVMB BW wieder auf: Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung brauchen ihre Angehörigen und rechtlichen Betreuer mehr denn je zu ihrer Unterstützung und Assistenz.

Bei der Ermittlung des individuellen Teilhabebedarfs müssen die Wünsche und Ziele der Leistungsberechtigten erfasst werden. Beim Gesamt- bzw. Teilhabeplan brauchen viele Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung die Unterstützung gut geschulter gesetzlicher Betreuer und von Menschen ihres Vertrauens, die sie gut kennen (vgl. AG 3 mit Bernd Schatz, Referent beim Diakonischen Werk Württemberg - DWW).

Beim Wohnen spielt ihr Wunsch- und Wahlrecht eine große Rolle. Die Alles-Inklusive-Version stationärer Einrichtungen geht zu Ende. Hier sind rechtzeitig Anträge zu stellen (AG 1 mit S. Knöfel).

Bei der Teilhabe an der Arbeit kommt es darauf an, den Arbeitsplatz entsprechend den Interessen, den Stärken und Schwächen der Menschen mit Behinderung sachlich und personell angemessen auszuwählen – WfbM, FuB, neue Leistungsanbieter, Budget für Arbeit? (vgl. AG 2 mit Matthias Kneißler, Referent beim DWW).

In AG 4 wird RA Dr. Peter Krause weitere Rechtsfragen auf dem Weg zum BTHG zu klären versuchen und uns für das, was auf uns zukommt, fit machen.